

b.

Borzeigerin dieses, Anna Schmidt, hat vom 1. Mai 1879 bis 1. April 1881 als Hausmädchen in meinem Dienste gestanden. Während dieser Zeit hat sie sich wohl treu, fleißig und geschickt erwiesen, aber in letzterer Zeit wegen Vergnügungssucht und Unhöflichkeit sich häufig Tadel zugezogen, weshalb ich sie entlassen habe.

Freiberg, den 1. April 1881.

E. Fischer, Kaufmann.

c.

Hierdurch bezeuge ich, daß sich die Witwe Martha Steglich hier mit ihren fünf Kindern, von denen das älteste neun und das jüngste zwei Jahre zählt, in einer sehr hilfsbedürftigen Lage befindet und bei ihrer Kränklichkeit der Unterstützung bedürftig ist.

Ebersbach, den 13. September 1882.

O. Schubert, Gemeindevorstand.

d.

### Lehrbrief.

Ernst Noack, gebürtig aus Raitz, hat vom 1. April 1880 bis dahin 1883 bei mir in der Lehre gestanden und sich während dieser Zeit nicht nur willig, fleißig und treu erwiesen, sondern auch in seinem Handwerke solche Kenntniss und Geschicklichkeit erworben, daß ich ihn mit den besten Hoffnungen aus der Lehre entlassen und als höchst brauchbaren und zuverlässigen Gesellen empfehlen kann.

Dippoldiswalde, den 1. April 1883.

J. Lorenz, Schlossermeister.

## 5. Schuldschein.

Einhundert und fünfzig Mark habe ich heute von dem Hausbesitzer Gottlob Frenzel hier selbst als Darlehn erhalten. Indem ich über den Empfang der Summe hierdurch quittiere, verpflichte ich mich, das Kapital spätestens nach Ablauf von einem Jahre und drei Monaten zurückzahlen, dasselbe bis dahin mit 5 (fünf) Prozent jährlich zu verzinsen und diese Zinsen in vierteljährigen Terminen pünktlich zu entrichten.

Dahlen, den 12. März 1881.

Paul Kubitz, Steinmetz.

## 6. Aufbewahrungsschein.

Ich Endesunterzeichneter bescheinige hierdurch, daß ich von Herrn Gerichtsschreiber Pötzsch heute einen Beutel mit achthundert Mark bar vor meinen Augen eingezählt und mit dem Siegel des Herrn Böhsch versehen zur Aufbewahrung eingehändigt erhalten habe. Ich verpflichte mich, dieses Verwahrtgut in sorgfältigste Obacht zu nehmen und dasselbe dem Herrn Böhsch, sobald er von seiner Reise zurückgekehrt ist, gegen Rückgabe dieses Scheines unweigerlich zurückzugeben.

Burgstädt, den 12. August 1883.

Max Gärtner, Kaufmann.

## 7. Empfangsschein.

Daß mir Herr Holzhändler Herdogen 50 (fünfzig) Mark in Fünfmarkscheinen zur Ablieferung an den Gutsbesitzer Schumann in Görzig übergeben hat, bescheinige ich hiermit.

Riesa, den 12. August 1880.

Hermann Liebezeit, Fuhrmann.

## 8. Bürgschaftsschein.

Ich Endesunterschriebener erkläre hiermit, daß ich für diejenigen dreihundert Mark, welche Herr Fleischermeister Friebel von dem Herrn Stadtrat Mänzel heute in meiner Gegenwart als Darlehn empfangen hat, die Bürgschaft übernommen habe. Zu dem Zwecke verpflichte ich mich, falls Herr Friebel dieses Darlehn nebst den bedingenen Zinsen nicht zur rechten Zeit (am 3. April 1883) abtragen sollte, dieses Kapital nebst Zinsen unweigerlich zu bezahlen.

Rossen, den 3. Oktober 1882.

Johann Heinz, Ökonon.